



TEAG KOMMUNAL

Informationen für Aktionäre & Kommunen 1 / 2024



Wir bauen das Stromnetz der Zukunft

Mit einer Verdopplung ihrer Investitionen in das Thüringer Stromnetz will die TEAG dafür sorgen, dass die ehrgeizigen Klimaziele erreicht werden können. Das kann nur gelingen, wenn auch die Kommunen und die Bürger mitziehen.

Die Weichen sind gestellt, die Finanzierung steht: Dank der letztjährigen Kapitalerhöhung durch die kommunalen Anteilseigner und ergänzt um einen 400-Millionen-Euro-Kredit der Europäischen Investitionsbank EIB kann die TEAG mit ihren Töchtern, vor allem der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, diese gewaltige Zukunftsaufgabe jetzt angehen. Die Investitionspläne der TEAG haben die EIB offensichtlich überzeugt, vergibt sie doch nur Kredite, wenn die strengen EU-Vorgaben für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit erfüllt sind. Parallel zur ambitionierten Investitions-offensive hat die TEAG eine Arbeitgebermarken-Kampagne gestartet, um 300 zusätzliche

600
Millionen
Euro investiert die
TEAG bis
2028 in die
Stromnetze.

Fachkräfte für den Umbau der Energiesysteme zu gewinnen. Dazu mehr auf Seite 4.

Drastisch steigende Anforderungen

Im Vorfeld hat die TEN umfangreiche Prognosen für den Zubau von Erzeugungsanlagen wie Windkraft und Solar sowie die Entwicklung der Bezugslasten, also des künftigen Stromverbrauchs, erstellt. Dabei geht die TEN allein bis 2030 von einer Verdopplung der Windenergieleistung auf 3.400 Megawatt (MW) und einem Anstieg der PV-Leistung von jetzt etwa 2.400 auf 3.100 MW aus. Daraus ergibt sich eine riesige Menge grünen Stroms, den das Netz künftig zusätzlich aufnehmen muss. »

Die Finanzierung ist gesichert: Dr. Andreas Roß (Vorstand TEAG), Carsten Feller (Wirtschaftsstaatssekretär), Nicola Beer (Vizepräsidentin EIB), Stefan Reindl (Vorstandsvorsitzender TEAG), Michael Brychcy (Präsident Thüringer Gemeinde- und Städtebund und Aufsichtsratsvorsitzender TEAG) bei der Unterzeichnung des Kreditvertrags.

Auch der prognostizierte Stromverbrauch wird im Zuge der fortschreitenden Energiewende sprunghaft steigen. Für das Jahr 2030 rechnet die TEN mit 164.000 Elektrofahrzeugen in Thüringen, die zuverlässig geladen werden wollen, sowie 80.000 Wärmepumpen, die auch in kalten Wintern die Wohnungen und Büros warm bekommen müssen – und dafür auf viel Strom angewiesen sind. „Insgesamt reden wir hier von gewaltigen Ausbaudimensionen: Bis 2030 müssen wir das Stromnetz einmal komplett zum vorhandenen hinzubauen“, erläutert Ulf Unger, Geschäftsführer der TEN, die anstehende Herausforderung. Das muss nicht das Ende der Fahnenstange sein: Gerade erstellen die Experten der TEN den 110-kV-Netzausbauplan 2024. Der enthält erstmalig den Ausblick auf das Zieljahr 2045. „Wir gehen davon aus, dass die jetzt auf den Weg gebrachten Netzinvestitionen nur der erste Schritt auf dem Weg zur CO₂-freien Versorgung sein können“, schaut Marcus Junghans, bei der TEN für die Netzplanung zuständig, in die Zukunft.

Hindernisse überwinden

Die Pläne sind das eine, die Umsetzung in so kurzer Zeit das andere. „Der Gesetzgeber hat zwar die Genehmigungsverfahren für Energieerzeugungsanlagen von erneuerbaren Energien vereinfacht und beschleunigt. Für die Netzbetreiber verbleiben aber umfangreiche und aufwendige Genehmigungsverfahren, bei denen besondere Rücksicht auf die Schutzgüter zu nehmen ist“, gibt Marcus Junghans zu bedenken. Außerdem müssen Lieferanten, Dienstleister und Baufirmen gefunden werden. In Zeiten des Fachkräftemangels keine einfache Aufgabe. Doch das sind aus Sicht der Netzplaner nicht einmal die größten Hürden, die zu bewältigen sind.

Akzeptanz ist unabdingbar

Die anstehenden Baumaßnahmen für Umspannwerke, Stromtrassen und auch Ortsnetzstationen sind natürlich Eingriffe, die in den Kommunen spürbar sein werden. Zuweilen sorgt das auch für Unmut in der Bevölkerung, wenn Straßen aufgerissen oder Freileitungen gezogen werden müssen. „Vielfach sind den Bürgern und Kommunen die Dimensionen nicht

klar, was die Energiewende konkret vor Ort bedeutet. Deshalb versuchen wir so viel wie möglich, die Hintergründe zu erläutern“, so Marcus Junghans. Ulf Unger ergänzt: „Der Aus- und Umbau unseres Thüringer Stromsystems ist nicht nur eine bauliche Herausforderung, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe. Ohne einen gewissen Grundkonsens wird es nicht gehen. Da sind wir auf die Unterstützung der Kommunen angewiesen, bei ihren Bürgern für Verständnis und Akzeptanz zu werben.“ Vertreter der TEN haben im letzten Jahr in vielen Planungsausschüs-

sen die Netzausbaupläne vorgestellt und sind bei Landräten und Bürgermeistern meist auf großes Verständnis getroffen.

Bürger und Kommunen profitieren

Für Kommunen bedeutet der Netzausbau nicht nur eine deutliche Verbesserung ihrer Standortqualität. Sie können auch davon profitieren, wenn auf ihrem Gemeindegebiet Windkraftanlagen oder PV-Freiflächenanlagen errichtet und betrieben werden. Denn für jede dort nachhaltig erzeugte Kilowattstunde erhalten sie 0,2 Cent für ihre Gemeinde-



„Der Aus- und Umbau unseres Thüringer Stromsystems ist eben nicht nur eine bauliche Herausforderung, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe. Ohne einen gewissen Grundkonsens wird es nicht gehen. Da sind wir auch auf die Unterstützung der Kommunen angewiesen.“

Ulf Unger, Geschäftsführer der TEN



Netzausbau 2032

Das Netzausbauprogramm der TEN umfasst Baumaßnahmen von der Nieder- über die Mittel- bis zur Hochspannung. Mit besonderer Dringlichkeit sollen dabei bestehende Netzengpässe beseitigt werden. In der Mittelfristplanung sind allein zwölf Großvorhaben enthalten. Dazu zählen beispielsweise der Umbau, der Neubau und die Erweiterung von Umspannwerken in Küllstedt, Niederschmalkalden, Martinroda, Apolda, Leinefelde, Ebenheim, Neuhaus/Rennsteig, Vieselbach, Weida und Ilmenau. Sie sollen sicherstellen, dass mehr Anschlussleistung für den weiteren Ausbau von Wind- und Sonnenenergie sowie für die Ansiedlung von Gewerbe und Industrie zur Verfügung gestellt werden kann.



Sie haben Fragen, wie sich das Netzausbauprogramm auf Ihre Kommune auswirkt?

Ihre Ansprechpartner:
Ulf Unger, Geschäftsführer TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG,
und Marcus Junghans, Bereichsleiter Assetmanagement,
info@thueringer-energienetze.com

kasse. Das kann sich auf fünf- bis sechststellige Beträge summieren und beispielsweise für Kitas, Sport- und Spielanlagen investiert werden. Auch für die Bürger geht es um eine langfristig sichere Stromversorgung, die den Umstieg auf Elektromobilität genauso erlaubt wie den Wechsel von Gas- oder Ölheizungen auf elektrisch betriebene Wärmepumpen. Dazu gehört auch, dass immer mehr Haushalte ihren Strom mit PV-Anlagen auf dem Dach zum Teil selbst erzeugen wollen und darauf angewiesen sind, den Strom-Überschuss ins öffentliche Netz einspeisen zu können. Auch dafür werden Netzengpässe mit der jetzigen Ausbau-offensive beseitigt.

„Wir reden hier über gewaltige Ausbaudimensionen: Wir müssen das Stromnetz einmal komplett zum vorhandenen hinzubauen.“

**Ulf Unger,
Geschäftsführer der TEN**

Editorial



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auch 2023 konnten wir den Wachstumskurs unseres TEAG-Konzerns trotz anhaltender Unsicherheiten weiter fortsetzen. Besonders hervorheben möchte ich, dass unsere kommunalen Aktionäre, unsere Thüringer Partner-Kommunen, erneut mit einer konstanten Ausschüttung rechnen können. Zusammen mit Gewerbesteuerzahlungen und Konzessionsabgaben lag die kommunale Wertschöpfung der TEAG in Thüringen im Vorjahr mit 100 Millionen Euro wieder auf einem hohen Niveau. Auch in den nächsten Jahren werden wir unsere langfristig angelegte Wachstumsstrategie fortsetzen. Hatten wir 2023 unsere Investitionen bereits deutlich erhöht, werden wir insbesondere die Netzinvestitionen bis 2028 verdoppeln. Ein Kraftakt, der dank der von Ihnen mitgetragenen Kapitalerhöhung im letzten Jahr möglich wird und uns gemeinsam auf dem Weg zur Klimaneutralität weiter voranbringt. So schaffen wir für Thüringen eine zukunftsfähige Energieinfrastruktur, von der letztlich alle profitieren. Auch hier zeigt sich wieder einmal: Kommunale Partnerschaft ist ein Erfolgsmodell. Lassen Sie uns weiter daran arbeiten.

Dr. Andreas Roß,
Mitglied des Vorstands



300 Zukunftsmacher gesucht

Für den massiven Stromnetzausbau der nächsten Jahre ist die TEAG auf engagierte Fachkräfte angewiesen. Deshalb hat sie eine groß angelegte Arbeitgebermarken-Kampagne gestartet.

Die Finanzierung ist gesichert – aber Geld baut keine Leitungen. Jetzt müssen die Macherinnen und Macher gefunden werden, die zusammen mit den hochprofessionellen Teams der TEAG Thüringer Energie AG und der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG diese gewaltige Zukunftsaufgabe stemmen. Wer zum Gelingen der Energiewende beitragen will, einen zukunftssicheren Arbeitsplatz sucht, eventuell in seine Heimatregion zurückkehren möchte, hat jetzt eine großartige Gelegenheit dazu.

Breites Qualifikationsspektrum

Gesucht sind Fachkräfte vom Monteur bis zum Ingenieur (m/w/d), wie es in den Anzeigen heißt. Doch was bedeutet das im Einzelnen? Gefragt sind Monteure, die auch schon mal vor Ort eine Muffe einbauen oder eine Umspannanlage warten. Techniker-Meister, Berufseinsteiger mit technischem Hintergrund, Organisationstalente, strategische Planer und Kommunikationsprofis für die begleiten-

de Öffentlichkeitsarbeit sowie Landschaftsplaner und Vermesser sollen sich angesprochen fühlen.

TEAG Akademie hilft beim Einstieg

Natürlich passt das individuelle Qualifikationsprofil nicht immer gleich zur angebotenen Stelle. Kein Problem! Die TEAG Akademie bietet vielfältige Weiterbildungen und Aufbau-seminare an, die beim Einstieg unterstützen.

Entscheidend ist die Motivation, an dieser wichtigen Zukunftsaufgabe mitwirken zu wollen!

Weitere Infos zu den Zukunftsmachern unter teag.de/zukunftsmacher

JETZT BEWERBEN!
teag.de/stellenangebote

Gefragt sind vielfältige Qualifikationen, nicht nur Techniker, auch Planer und Organisationstalente.



Der schnelle Weg ans Netz

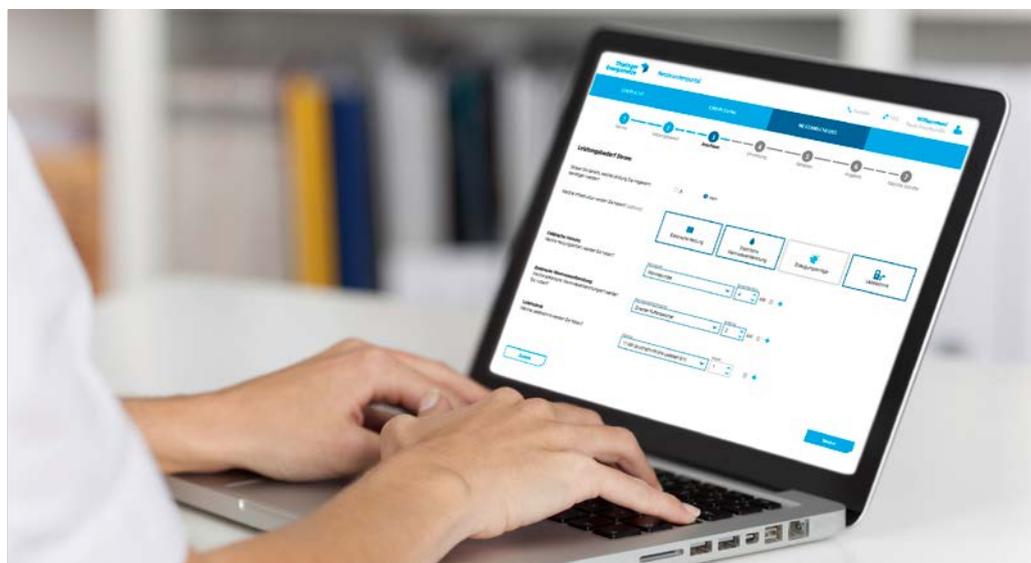
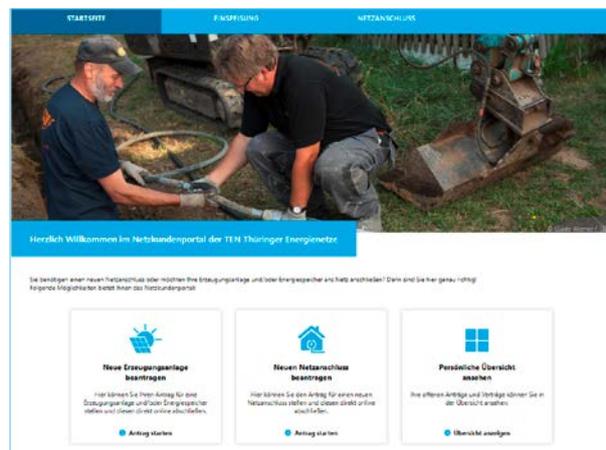
Das digitale Netzkundenportal der TEN wird immer komfortabler: Auch PV-Anlagen und Energiespeicher lassen sich jetzt ganz einfach und schnell digital beantragen. Das verkürzt die Genehmigungszeit auf ein Minimum.

Der Antragsstau bei PV-Anlagen bis 30 kW gehört im Netzgebiet der TEN der Vergangenheit an – obwohl die Anzahl der angemeldeten Anlagen weiter steigt. Denn mit der digitalen Anmeldung über das innovative Netzkundenportal geht alles viel schneller, ganz ohne teuren und zeitaufwendigen Briefversand – auch die Anschlusszusage.

Hat der Hausbesitzer, Bauherr, Projektpartner oder beauftragte Installateur den Standort und die Leistung der künftigen Anlage eingegeben, prüft das Portal automatisch und in wenigen Sekunden, ob die TEN zuständig ist und ob das Stromnetz die angefragte Leistung aufnehmen kann. Dafür greift das System auf das dahinter liegende geografische Informationssystem zu. Sollte festgestellt werden, dass bei dem Hausanschluss bisher kein geeigneter Zähler für die Einspeisung ins öffentliche Netz installiert ist, wird ein Zählertausch beauftragt. Auch der vom Kunden ausgewählte Installateur kann im System alle seine Bearbeitungsschritte vornehmen und in der Dokumentenübersicht beispielsweise einen Schaltplan hinterlegen.

Hat der Nutzer schließlich alle Anlagendaten vollständig angegeben, generiert das System unter bestimmten Voraussetzungen eine automatische Anschluss-

zusage. Die bekommt der Kunde direkt im Portal angezeigt und kann sie per Mausklick bestätigen. Damit ist die Anmeldung seiner PV-Anlage innerhalb weniger Minuten abgeschlossen. Die TEN entwickelt das Netzkundenportal ständig weiter und macht es für seine Nutzer immer komfortabler, ihren Beitrag zur Energiewende zu leisten. Die nächsten Schritte sind bereits in Arbeit. Wir werden berichten.



Einfach, schnell und selbst-erklärend: eine PV-Anlage über das TEN-Netzkundenportal anmelden und automatisch die Anschlusszusage erhalten.

Anschluss an die Zukunft

Der Glasfaserausbau und damit der Anschluss ans Highspeed-Internet gehen in Thüringen mit hoher Geschwindigkeit weiter. Die Thüringer Netkom (TNK) treibt den Ausbau mit hohen Investitionen voran. Die jüngsten Beispiele.

36
Millionen
Euro
investiert
die TNK in
Rudolstadt
und den
Ortsteilen.

Rudolstadt und Ortsteile

Rund 220 Kilometer Lichtwellenleitungen werden in nächster Zeit im Stadtgebiet von Rudolstadt und seinen Ortsteilen verlegt. Dafür investiert die TNK 36 Mio. Euro eigenwirtschaftlich, also ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln. 15.000 Haushalte in der Kernstadt Rudolstadt und den Ortsteilen Hausfeld, Treppendorf, Cumbach, Eichfeld, Keilhau, Lichstedt/Groschwitz, Mörla, Oberpreilipp, Pflanzwirschbach, Schaala, Schwarza, Unterpreilipp und Volkstedt werden so künftig Bandbreiten von bis zu einem Gigabit pro Sekunde nutzen können. Zudem hat die Thüringer Netkom auch mit den beiden großen lokalen Wohnungsunternehmen Verträge abgeschlossen, um auch hier die Glasfaservererschließung in Angriff zu nehmen. Eine Besonderheit bei diesem Projekt ist die Kooperation der Thüringer Netkom mit der kommunalen Energieversorgung Rudolstadt GmbH (EVR). Dank der bereits seit längerer Zeit bestehenden Zusammenarbeit mit der EVR hat die TNK beim Netzausbau die Möglichkeit, schon bestehende Infrastrukturen beim Verlegen der neuen Glasfaserleitung zu nutzen. Dadurch lassen sich sowohl Kosten als auch der Umfang der Tiefbauarbeiten reduzieren.

Untermaßfeld

Auch in Untermaßfeld bei Meiningen kann der Glasfaserausbau beginnen. Die Thüringer Netkom inves-

tiert eigenwirtschaftlich etwa 2,4 Millionen Euro in die Breitbanderschließung von 700 Haushalten.

VG Mellingen

Mit einem symbolischen Lichtfest ist kürzlich in Mellingen (Lkr. Weimarer Land) für sechs Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Mellingen der Glasfaserausbau erfolgreich abgeschlossen worden. Rund 270 Haushalte, fast 50 Unternehmen und Betriebe sowie fünf Schulen erhalten jetzt Zugang zu leistungsfähiger Breitbandkommunikation auf Glasfaserbasis. Der geförderte Glasfaserausbau fokussiert dabei die VG-Gemeinden Oettern, Döbritschen, Umpferstedt, Mellingen, Magdala und Großschwabhausen. Alle neuen Anschlüsse wurden von der Thüringer Netkom als Glasfaserverbindungen direkt in die Gebäude und Wohnungen gelegt.

Region Blankenhain

Der Glasfaserausbau für über zehn Ortsteile der Stadt Blankenhain (Lkr. Weimarer Land) ist abgeschlossen. Rund acht Millionen Euro wurden für das Infrastrukturvorhaben investiert – 60 Prozent der Gesamtinvestition kamen dabei als Fördermittel vom Bund, 40 Prozent des Geldes hat das Land Thüringen beigesteuert. Die Thüringer Netkom war mit dem Infrastrukturprojekt nach umfangreicher Ausschreibung beauftragt worden.



Erster Spatenstich auf dem Rudolstädter Marktplatz (v. li.): Karsten Kluge (TNK-GF), Jörg Reichl (BGM Rudolstadt), Diana-Camilla Matz (Komplexprojektleiterin für das Ausbauprojekt Rudolstadt), Stefan Reindl (Vorstandsvorsitzender TEAG), Hendrik Westendorff (TNK-GF).



Anschluss geschafft: Isabel Austen (Landratsamt), Hendrik Westendorff (TNK-GF), Rainer Zdrojewski (Bauleiter), Marko Kronfeld (Elektrobau Bellingner), Eberhard Hildebrandt (Bürgermeister Mellingen), Danny Grolms (Breitbandkoordinator), Gerhard Ulrich (Bürgermeister Oettern).



Die beiden Geschäftsführer der MOT GmbH, Stefan Voß und Dörg-Heidrik Drasdo, mit ihrem Team.

Wasser geht auch digital

Intelligente Messtechnik mit Fernauslesung wird in Zukunft auch in der Wasserwirtschaft Einzug halten. Zusammen mit ihrer Neuerwerbung, der MOT Messgeräte und Armaturen GmbH, erweitert die TEAG dafür ihr Dienstleistungsspektrum im Wasserbereich.

Jeder kennt das: Zum Ende des Jahres bekommt jeder Haushalt entweder die Information, dass bald Ableser vorbeikommen, um den Wasserzähler abzulesen. Oder man erhält die Aufforderung, den Zählerstand selbst in ein Onlineportal einzutragen oder auf einer Ablesekarte dem Versorger zu schicken. Das wird in Zukunft einfacher gehen können. Denn die neue digitale Welt hat mittlerweile auch in diesem Bereich eine Lösung parat, die in Zukunft das lästige Ablesen erspart: digitale, fernauslesbare Wasserzähler.

Einfacher und schneller

Die TEAG beschäftigt sich mit ihrer Zählertochter TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Service GmbH seit längerer Zeit intensiv mit der Einführung digitaler und intelligenter Messtechnik im Bereich der Stromversorgung, die Erweiterung um Wasser- und Wärmezähler ist dabei nur folgerichtig. Neben der schnellen und problemlosen Bereitstellung der jährlichen Verbrauchsmenge für die Gebührenabrech-

nung bieten die fernauslesbaren Digitalzähler eine Vielzahl von weiteren Möglichkeiten. Der Wasserversorger kann mit den Wasserzählerwerten nämlich auch erkennen, ob in einem Netzbereich Wasserverluste entstehen, die beispielsweise aus einem Rohrbruch resultieren. Darüber hinaus kann schneller auf sich ändernde Druck- und Verbrauchssituationen im Wassernetz reagiert und so die Versorgungssicherheit verbessert und die wertvolle Ressource Trinkwasser sowie der Geldbeutel der Kunden geschont werden.

Angebote für Wasserversorger

Um für die Thüringer Wasserversorger dieses Angebot zu entwickeln, wurden mit Wirkung zum 1. April 2024 (kein Aprilscherz!) 100 Prozent der Geschäftsanteile der MOT Messgeräte und Armaturen GmbH, Ilmenau, durch die TEAG erworben. „Aufbauend auf den langjährigen Erfahrungen und das hohe Engagement der MOT im bislang überwiegend analogen Wasserzählergeschäft werden wir gemeinsam mit dem langjährigen Geschäftsführer Dörg-Heidrik Drasdo und der kompetenten Mannschaft in Ilmenau die digitalen Angebote entwickeln“, so der neue Geschäftsführer Stefan Voß. Diese Verstärkung der TEAG-Familie ist der nächste Schritt zur Erweiterung unseres Dienstleistungsspektrums im Wasserbereich.



Haben Sie Interesse an unseren Leistungen? Wir beraten Sie gern und herstellerneutral.

Stefan Voß
Geschäftsführung MOT GmbH
Telefon 03677 20160
Mobil 0151 16142431
E-Mail voss@mot-ilmenau.de

Dörg-Heidrik Drasdo
Geschäftsführung MOT GmbH
Telefon 03677 20160
Mobil 0170 9690130
E-Mail drasdo@mot-ilmenau.de



Lukas Sennhenn freut sich auf den vertrauensvollen Dialog mit den Kommunen.

Der Neue

Lukas Sennhenn ist der neue Ansprechpartner der Kommunen bei der TEAG. Trotz seiner jungen Jahre bringt er bereits viel Kommunal-erfahrung mit. Er folgt auf Matthias Wenzel, der in den verdienten Ruhestand gewechselt ist.

Es war ein nahtloser Übergang: Matthias Wenzel konnte zusammen mit Yvonne Wittenberg seinen Nachfolger noch mit seinen neuen Aufgaben vertraut machen. Lukas Sennhenn arbeitet seit Mitte Februar bei der TEAG.

Engagiert fürs Kommunale

Der 28-jährige Lukas Sennhenn bringt bereits viel Erfahrung mit kommunalen Angelegenheiten mit. Er engagierte sich schon sehr früh kommunalpolitisch, war der jüngste Stadtrat in der Geschichte seiner Heimatstadt Eschwege und ist als Stadtverordneter Aufsichtsratsmitglied der dortigen Stadtwerke. Zunächst studierte er Politikwissenschaft in Göttingen und machte in Speyer anschließend seinen

Master-Abschluss in Public Administration. Für das Master-Praktikum zog es ihn bereits nach Thüringen zur Stadtverwaltung Mühlhausen.

Matthias Wenzel hatte zwar Ende April seinen letzten Arbeitstag, von der Energiewirtschaft kann er aber nicht ganz lassen: Er engagiert sich weiter im Arbeitskreis „Stromgeschichte Thüringens“ der TEAG. So kann er sein immenses Energie-wissen weitergeben – und sicher wird die Liste seiner vielen Fachveröffentlichungen noch länger.

Lukas Sennhenn ist – wie bisher Matthias Wenzel – Ihr Ansprechpartner bei der TEAG für Kommunen in Ost- und Südthüringen. Er freut sich auf die Zusammenarbeit.

Wir haben mit unseren Themen Ihr Interesse geweckt?

Wenn Sie zu einzelnen Themen mehr Informationen wünschen oder wenn sich einer unserer Energieexperten mit Ihnen in Verbindung setzen soll, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an: yvonne.wittenberg@teag.de oder lukas.sennhenn@teag.de

Wir melden uns dann umgehend.



Ihre Ansprechpartner
für Kommunen bei der
TEAG Thüringer Energie AG



Feuerwehr-Seminare 2024

Die Feuerwehr-Seminare 2024 finden wieder im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Rohr-Kloster statt. An den Terminen werden jeweils ein Seminar „Elektrische Gefahren an der Einsatzstelle“ (maximale Kapazität 25 Teilnehmer) und ein Seminar „Allgemeine Gefahren bei Gasaustritt an der Einsatzstelle“ (maximale Kapazität 50 Teilnehmer) angeboten.

Ihr Ansprechpartner ist Rolf Schoch, Tel. 0361 652-2893 oder E-Mail: rolf.schoch@teag.de

Bitte vormerken und anmelden!

Termine:
19. Oktober 2024
26. Oktober 2024

Mittel-, Nord- und Westthüringen

Yvonne Wittenberg
yvonne.wittenberg@teag.de
Tel. 0361 652-2349
Fax 0361 652-3473

Ost- und Südthüringen

Lukas Sennhenn
lukas.sennhenn@teag.de
Tel. 0361 652-3959
Fax 0361 652-3473